

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 18

Artikel: Toto nero
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Toto nero

Ferien in einem gewissen kleinen Baselbieter Dorf, das ich meine – es liegt über 700 Meter hoch – sind ungemein langweilig und beruhigend. Und darum herrlich. Man kommt täglich zu den abwechslungsreichsten Spaziergängen, gerät auf alle nur möglichen Arten endlich wieder einmal näher mit der Natur selber in Berührung, trifft Pferde, Schafe, Kühe, Hühner und Kaninchen, so oft man will; sogar Schweine auf der Weide sind keine Seltenheit. All das ist sehr dazu angetan, dem Städter viel Freude zu machen. Zwischendurch hält man vielleicht einmal Einkehr in einem kleinen Wirtschaftlein, um die Beine für ein Viertelstündchen zu strecken. Aber immer wieder führt zu Beginn der Gänge der Weg durch das hübsche Dorf.

Kaminfeuern begegne ich. Gleich zweien! Es klingelt bei mir. Glück? So ein klein wenig Aberglauben hat man sich doch noch aus jungen Tagen bewahrt. Kaum um die Ecke – wieder ein Kaminfeger, kohlschwarz und tatsächlich noch mit dem buchhaltungsträchtigen, ramponierten, schwarzen Seidenzylinderhut auf dem kühnen Haupt! Etwas struppig, wohl. Dennoch: ein Zylinderhut!

Jetzt aber! Ich beschliesse, augenblicklich zum Coiffeur des Dorfes zu wandern und auch einmal einen Toto-Zettel mit Kreuzchen auszufüllen. Jetzt muß es ja glücken! Wie beschlossen, so getan.

Wieder auf der Straße, sehe ich mich gleich vier Kaminfeuern gegenüber. Jetzt kann's wirklich nicht fehlen. Vier ganze, runde, unsilberne Franken habe ich dran gewagt. Langweilige Ferien? Wer hat das je behauptet?

Nach einem runden Stündchen bin ich von meinem Bummel ins ansteigende Tälchen wieder im Dorf zurück. Und sehe zu, wie zwölf Kaminfeger sich in drei Jeeps setzen und davonbrausen, um in einem anderen Dorf die vielen Kamine zu rußen. Und da soll einer nicht abergläubisch werden? Was habe ich mir nicht alles ausgeträumt – bis zur luxuriösesten Kreuzfahrt ins Karibische Meer!

Heute kam's aus: Einen Franken und 85 Rappen habe ich gewonnen. Kaminfeger bringen halt doch Glück, wenn's auch klein ist.

Fridolin

Menschen auf dem Neptun?

Hat es Menschen auf dem Neptun?
Gibt es Leben auf dem Saturn?
Schwimmen wenigstens Fische in den Meeren der Venus? Es sieht nicht so aus! Also zurück zur Erde, zurück zur Natur: hier unten ist es doch am schönsten! Und wo es nicht schön genug wäre, könnte man es vielleicht mit einem schönen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich noch ein bißchen verschönern.

LÖWENBRÄU MÜNCHEN DIÄTBIER



Bier-Import AG

Affoltern a/A Tel. 01 99 80 93

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Die Egge sprach zum Pflug:
«Muß man denn immer so tief
gehen in allen Dingen?»

Der Pflug antwortete, mit verinnerlichtem Ausdruck: «Die Beruhigung und Glättung erfolge nach dem tiefen Eindringen und der Umwälzung. Beides ist richtig – – zu seiner Zeit!»

Doch das war der Egge wiederum zu tief und so versiegte das Gespräch.